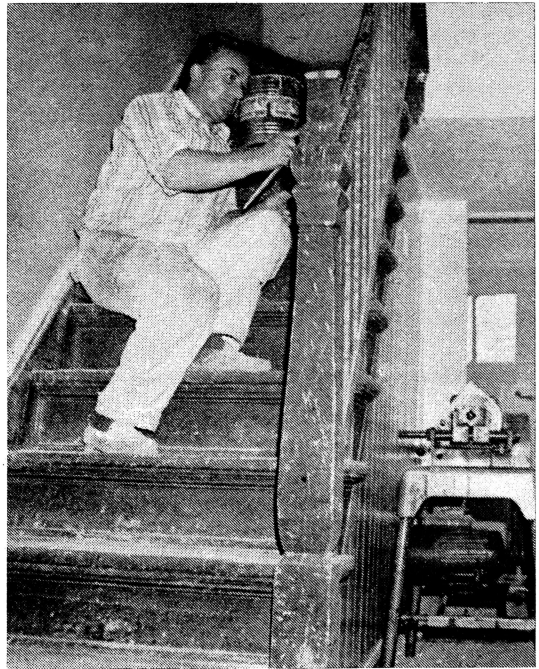


Noch höher ist das Durchschnittsalter der meisten Häuser und Anlagen. Inzwischen aber gibt es schon die beachtliche Zahl von 261 planmäßig modernisierten Wohnungen. Die WPO hat sich dafür eingesetzt, daß diese Wohnungen möglichst wieder von den Bürgern bezogen werden, die dort sowohl die bitteren Zeiten der Armut, des Krieges, der Inflation und des Faschismus als auch das Aufblühen des neuen Berlin als Hauptstadt des ersten deutschen Friedensstaates erlebten.

Für unsere Veteranen der Arbeit ist das nicht schlechthin eine qualitativ neue und trotzdem billige Wohnung mit Inntoilette und Bad. Für sie ist das einer der vielen Beweise der Überlegenheit der sozialistischen DDR gegenüber der BRD. Von Reisen nach Westdeutschland bzw. Westberlin zurückgekehrte Bürger bestätigen uns immer wieder, wie dort Mieten und Preise skrupellos erhöht werden, Angst und Ungewißheit über den morgigen Tag nähren. Diese Sorgen kennen unsere Bürger nicht. Aus der Bilanz der letzten 30 Jahre in der Hauptstadt und im eigenen Wohnbezirk kann jeder sehen, wie die Politik des VIII. und IX. Parteitages soziale Geborgenheit, stetig bessere Lebensbedingungen brachte und bringt, fleißige Arbeit sich also lohnt.

Immer mehr Bürger ergreifen heute ohne Auforderung die Initiative bei notwendiger Gemeinschaftsarbeit, sind Partner der Genossen. So organisierten die WPO und der WBA die gegenseitige Hilfe beim Auszug, der Zwischenunterbringung und dem Wiedereinziehen der Bürger in die neue Wohnung. Ein Ergebnis dieser Sorge um das Wohl der Menschen ist, daß sich nicht nur in den neugestalteten Häusern stabile Hausgemeinschaften und HGL herausbilden. Der Wert der politisch-ideologischen Arbeit und Initiative im Wohngebiet wird insgesamt höher geschätzt. Erfolge gut funktionierender Hausgemein-



**Wie hier in der Köpenicker Straße, leisten jetzt Tausende Bürger des Stadtbezirks Berlin-Lichtenberg im „Mach mit!“-Wettbewerb 1979 ihren konkreten Beitrag für angenehmeres Wohnen.**

Foto: Kittel

ten sprechen sich im Wohngebiet schnell herum. Wie andere mit Hilfe der WPO, des WBA und der Abgeordneten erreichte Verbesserungen beim Wohnen, Einkäufen und weiteren Dingen des täglichen Lebens regen sie zum Mittun an. Insofern — und das ist eine wichtige Erfahrung — beginnen solche politischen Höhepunkte wie Kommunalwahlen, Jugendtreffen und wichtige

## Information

### Ein wertvolles Buch für die Erziehung

Im Dietz Verlag erschien die dritte überarbeitete und erweiterte Auflage des Buches „Sozialistische Persönlichkeit — ihr Werden, ihre Erziehung“ von Gerhart Neuner. In lebendiger, populärer Darstellungsweise nimmt sich der Autor in zehn Kapiteln der aktuellen Fragen nach den Zielen, dem Was und Wie der Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten an. Vier Kapitel wurden völlig neu geschrieben, andere überarbeitet und ergänzt. Der Autor verarbeitet

einen reichen Erfahrungsschatz aus ideologischer Arbeit und Erziehung. Die Orientierung an der Entwicklung und an den Bedürfnissen der gegenwärtigen gesellschaftlichen Praxis macht die neue Qualität dieser dritten Auflage ebenso aus wie die Aufnahme von neuen Kapiteln zu den gesellschaftlichen Bedingungen für Erziehung, zur Erziehung im Kollektiv und durch das Kollektiv und zur Rolle der sozialistischen Lebensweise für die Erziehung.

Das Buch zeigt anschaulich, wie in der sozialistischen Gesellschaft die sich herausbildenden günstigen Bedingungen für die Erziehung, besonders für Bewußtseins- und Verhaltenserziehung, aktiv, selbstbewußt und konstruktiv genutzt werden. Die Darlegungen münden in praktikable methodische Regeln und Hinweise für die Erziehungsarbeit.

Das Buch ist eine unentbehrliche, zeitgemäße Anleitung für die Arbeit jedes Propagandisten, Pädagogen und auch Leiters. Es ist über den Volksbuchhandel und über die Literaturobleute zu beziehen. (NW)